



Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der
menschlichen Kreativität.

Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kunst.⁴⁶
(Joseph Beuys)

Nutzungskonzept der Anna-Freud- Schule zur „Kreativwerkstatt“



Grundlagen an der Anna-Freud-Schule

Die Anna-Freud-Schule ist eine kleine, zweizügige Grundschule in der Ortschaft Mainhausen im Ortsteil Mainflingen (ca. 4100 Einwohner). Sie gehört zum Landkreis Offenbach/ Main und ist im Süden Hessens direkt an der Grenze zu Bayern gelegen. Die zurzeit 148 Schüler und Schülerinnen¹ der Anna-Freud-Schule werden von acht Lehrerinnen und einer Fachkraft für Sport unterrichtet.

Die Schule verfügt über einen denkmalgeschützten, sanierten Altbau, in dem 4 Klassenräume, ein kleiner Gruppenraum, das Sekretariat, das Schulleiterbüro, das Lehrerzimmer, ein Besprechungszimmer, einige kleine Lagerkammern, ein Kopierraum und ein WC vorhanden sind.

Außerdem gibt es einen ebenfalls sanierten Erweiterungsbau mit einem Mehrzweckraum, einem Computerraum mit integrierter kleiner Bibliothek, einem Werkraum, 2 Lagerräumen, dem Spielzimmer, den Lehrertoiletten und einem Anbau mit zwei kleinen Klassenzimmern. Daran angrenzend befinden sich die sanierten Kindertoiletten und eine 138 m² große überdachte Pausenhalle.

¹ Im Folgenden als Schüler zusammengefasst.

Seit Oktober 2010 existiert ein Neubau, in dem sich zwei Klassenräume und eine Küche befinden. Das komplette Erdgeschoss bietet mehrere Räume für die Schülerbetreuung, die vom Betreuungsverein Schülerburg durchgeführt wird. Hierzu gehören auch eine große Küche mit Essensausgabe und ein Speisesaal.

Nach unserem Um- und Neubau sind für uns neue Räumlichkeiten für verschiedene Aktivitäten (Musikunterricht, Computernutzung, Schülerbücherei, Schülerküche) nutzbar und auch der bereits zuvor vorhandene Werkraum wurde entsprechend mit neuen Tischen ausgestattet.

Kunstunterricht und Kreativität hat an der Anna-Freud-Schule bereits seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. So soll bei uns Kunstunterricht nicht nur Rationales vermitteln, sondern die Kinder lernen mit Kopf und Händen. Hirnforscher haben längst erkannt, dass ein Zusammenhang besteht zwischen geistiger Entwicklung und der Beschäftigung mit Kunst.

Frau Schneider legt als Schulleitung großen Wert darauf, dass der Kunstunterricht so weit als möglich von den entsprechenden Fachkräften unterrichtet wird. Denn kaum ein anderes Fach fördert Fantasie und Kreativität besser als der Kunstunterricht. Im künstlerischen Arbeiten können die Kinder Ideen ausprobieren, innovatives kritisches Denken wird angeregt, Vorstellungs- und Gestaltungsvermögen werden trainiert, ebenso das räumliche Denken. Doch leider sind die Kunststunden auf 2 Unterrichtsstunden in der Woche beschränkt, so dass wir uns jetzt sehr freuen, dass wir ab dem nächsten Schuljahr 2012/2013 zu einer Grundschule mit pädagogischer Mittagsbetreuung werden.

Im Mittelpunkt unseres Gesamtkonzeptes steht der das Profil unserer Schule prägende Grundsatz

„Fördern, fordern und begleiten“

Momentan besteht an der Anna-Freud-Schule ein betreuungspädagogisches Angebot des Vereins „Betreuung der Grundschulkinder Mainflingen“ am Nachmittag. Hier haben die dort angemeldeten Kinder bereits die Möglichkeit, gemeinsame Mal- und Bastelangebote zu nutzen und so auch täglich in ihrer Kreativität gefördert zu werden.

Durch das Angebot der pädagogischen Mittagsbetreuung bietet sich jetzt jedoch für uns eine zusätzliche Möglichkeit, vielfältige kreative Angebote in den allgemeinen Schulalltag zu integrieren. So sollen im Rahmen der Einführung der pädagogischen Mittagsbetreuung zusätzlich noch die Begabtenförderung, die Arbeit am ETEP-Programm² und die Förderung durch gestaltpädagogische Angebote mit eingebunden werden.



Warum wollen wir eine Kreativwerkstatt gewinnen?

Kreative Kinder sind auch später kreative Menschen. Sie haben Selbstvertrauen, sind lebendig, haben die Gabe zuzuhören und sind erfinderisch im Leben. Mit der im Spiel erworbenen Fähigkeit, sich auf eine Sache zu konzentrieren, lernen sie oft besser und können sich im späteren Berufsleben leichter in ein Team einfügen

Während des kreativen Prozesses können Kinder zudem Erlebnisse verarbeiten. Kreativität trägt somit wesentlich zu einer gesunden Entwicklung der Kinder bei.

Wir möchten unsere Kinder bei kreativen Prozessen unterstützen, indem wir ihnen zum einen Raum schaffen, in dem die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen, mit Farben und allerlei Materialien experimentieren dürfen. Es kann gezeichnet, gemalt, collagiert werden. Es geht um ein Spiel mit Möglichkeiten, sich vielfältig ausdrücken und mitteilen zu können.

Wer in unserer Kreativwerkstatt arbeitet, kann sich durch unterschiedliche Gestaltungsaufgaben herausfordern lassen.

Zum anderen möchten wir ein Angebot unterschiedlichster Gestaltungsaufgaben bieten, mit denen wir auch gezielt fordern und fördern können, indem wir in bestimmte Techniken einführen oder auch Künstler vorstellen.

Man benötigt kein angeborenes Talent, um Zeichnen zu können; beharrliches Ausprobieren, ein wenig Lust und Ausdauer genügen.

Ein zukunftsorientierter Gedanke ist auch das Thema Inklusion. In der Schule bietet eine Kreativwerkstatt hierfür einen idealen Ort. Kreativität ist jedem

² ETEP = Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik: pädagogisches Programm zur Förderung von Kindern mit Verhaltensproblemen.

Menschen gleich angelegt. So wird hier allen Kindern eine gleichberechtigte Teilnahme ermöglicht.



Welche pädagogischen Ziele verfolgen wir damit?

Künstlerisches Arbeiten unterstützt viele unserer pädagogischen Ziele auf spielerische Art und Weise.

Beim Gestalten, Zeichnen und Werken werden die kommunikativen Fähigkeiten geschult. Noch heute sagt ein Symbol, ein Bild oder ein Objekt oft mehr als viele Worte. Es lässt nicht kalt, löst Gefühle aus, überwindet Barrieren - und ist, bei aller Unterschiedlichkeit der Sprachen und Kulturen oft der einzige Weg der Verständigung.

Gerade Kinder benutzen diesen Weg der Kommunikation in einer Differenziertheit und mit so viel Phantasie, die uns staunen lässt. Ihre Kreativität drückt ein vitales Fühlen und Erleben aus, das mit Worten meist nicht möglich ist. Sei es im Spiel - mit Puppen oder Tieren -, im Rollenspiel, beim Arbeiten mit Ton oder anderen Materialien, in Phantasiereisen, etc. - immer gibt das Kind einen Teil seiner Gedanken, Ängste oder Wünsche preis. Gleichzeitig wird durch das Miteinander und den Austausch die Kommunikation untereinander gefördert.

Künstlerisches Arbeiten erhöht zudem die Leistung in anderen Fächern. Kinder entfalten durch den Spaß und die Freude am bildnerischen Gestalten ihre schöpferischen Kräfte und persönlichen Ausdrucksfähigkeiten.

Die Kinder trainieren dabei ganz unbewusst verschiedene Bereiche, die sie für ihr weiteres Leben benötigen, wie z.B.

- Durchhaltevermögen
- Konzentrationsfähigkeit
- Wahrnehmungsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit (durch die Mitteilung und den Ideenaustausch mit anderen Kindern)
- Förderung der Fein- und Grobmotorik

Da das Angebot altersübergreifend ist trägt es zudem maßgeblich zur Entwicklung der Sozialkompetenz der Schüler bei. Beim gemeinsamen Entwickeln von

Ideen und bei der gemeinsamen Ausführung der Arbeiten lernen sie Verantwortung und Achtung für andere zu übernehmen. Sie lernen Regeln und Normen aufzustellen und einzuhalten.

Auf dem Weg dorthin, werden sie die unterschiedlichsten Erfahrungen machen. Sie lernen Vertrauen in ihre Fähigkeiten zu fassen, Neuem zu begegnen und stärken so ihr Selbstbewusstsein! Verborgene Potenziale können entdeckt werden.

SIE STÄRKEN IHRE EIGENE INDIVIDUALITÄT!

Sie werden erstaunt sein, was sie alles können!

Unsere Aufgabe ist es, ihnen hierfür immer wieder neue Anreize in vielfältigen Situationen und in einer entsprechend ausgestatteten Umgebung zu bieten.



Wann, wie und wo wollen wir die Kreativwerkstatt nutzen?

An unserer Schule sollen ALLE Schüler auf vielfältigste Art und Weise von der Kreativwerkstatt profitieren.

Vielen Schülern ist die persönliche Erfahrung mit Kunst und kreativ sein im Zuge von Computerspielen, Fernseher und geleitetem Nachmittagsprogramm (Sport, Musik, Sprache) nicht mehr sehr präsent oder gar ganz abhanden gekommen.

Wir sehen es als Optimum an, unsere Kreativwerkstatt in vielfältigster Weise nutzen zu können. Die Grundvoraussetzung - einen entsprechenden Raum - bietet unsere Schule. So wird unser Werkraum, der groß ist und mit neuen Werkbänken ausgestattet, schon jetzt rege genutzt.

Unser Ziel ist es, die Kreativwerkstatt in zweifacher Hinsicht zu nutzen.

Zum einen als „**Kreativraum**“,
in dem wir unseren Grundsatz fordern, fördern und begleiten umsetzen.

Zum anderen als „**Mal- und Gestaltungsort**“,
in dem wir den Schülern einen kreativen und wertefreien Raum anbieten.

Der Einsatz als Kreativraum

✚ Mal- und Zeichenwerkstatt im Kunstunterricht

Verschiedene Angebote wie Experimentier-, Zeichen - und Malstunden führen eingebettet in den Kunstunterricht anschaulich in die verschiedensten Techniken ein und stellen die vielfältigen Möglichkeiten vor, die das Malen mit Farben, Stiften und Kreiden bieten. Wir lernen die Perspektive und den Farbkreis kennen, mischen eigene Farbtöne, erfahren etwas über verschiedene Stilepochen und Künstler. Die Schüler werden sich mit Kunst und Handwerk auseinandersetzen und verschiedene Handwerkstechniken kennen lernen und erlernen.

- Wir zeichnen mit Bleistift, Feder und Tusche, Kohle
- Wir stellen eigene Farben her
- Wir erproben unterschiedliche Techniken (z.B. Frottage, Druck, Collage etc.)
- Wir malen mit unterschiedlichsten Farben (Wasserfarben, Aquarellfarben, ...)

✚ AGs in der pädagogischen Mittagsbetreuung

In den unterschiedlichsten Angeboten an AGs

- stellen wir Farben aus Pflanzen, Kleister, Pigmenten etc. her
- malen wir mit Fingern, Schwämmen, Füßen, Stöcken, Federn, Pipetten und vielem mehr auf Leinwand, Papier, Pappe, Steine, Holz...
- stellen wir Mosaike aus Muscheln und Steinen her und formen die verrücktesten Dinge aus Modelliermasse
- erfinden und basteln wir unsere eigenen Spiele oder gestalten schon vorhandene Spiele wie Memory oder Domino nach unseren eigenen Vorstellungen
- kleben, kritzeln, kleistern, kneten, schneiden, reißen wir und haben eine Menge Spaß

Der Einsatz als Mal- und Gestaltungsort

In der Zeit des freizeitpädagogischen Angebotes soll die Kreativwerkstatt als Mal- und Gestaltungsort frei sein von verbessern, beurteilen, kommentieren, deuten, wie Werke aufnehmen oder gar ausstellen, sondern Kreativität soll als das anerkannt werden, was allein sie auszeichnet: als ein vom Kind erlebtes Spiel, das alle Möglichkeiten bietet, alles offen lässt - wie ein Tor in ein fremdes Land - ein Traumland.

Im Mal- und Gestaltungsort finden die Schüler die Stille und die Zeit, sich mit sich selbst zu beschäftigen und Spuren zu hinterlassen. Sie bekommen die Möglichkeit ihren Neigungen nachzugehen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten anzuwenden und auszubauen.

Der Mal- und Gestaltungsort bietet aber auch die Möglichkeit sich mit den unterschiedlichsten Materialien auseinander zu setzen.

Unsere Erfahrung zeigt, dass es schwierig ist Schüler kontinuierlich und regelmäßig über einen längeren Zeitraum immer zur gleichen Zeit für ein bestimmtes Angebot zu begeistern. Schnell verlieren sie die Lust immer am gleichen Tag zur gleichen Zeit das Gleiche zu tun.

Der Mal- und Gestaltungsort aber ist wandlungsfähig. Wer hier arbeitet kann sich durch unterschiedlichstes Material herausfordern lassen. Es kann gemalt, gebastelt, getöpfert und experimentiert werden. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Der Reiz besteht darin, sich in eine Aufgabe zu versenken, mit Neugier Materialien zu entdecken, den eigenen Gestaltungsideen freien Lauf zu lassen und sie sichtbar und greifbar zu machen. Die Schüler können sich künstlerisch, gestalterisch und kreativ mit ihrer Lebenswelt auseinandersetzen. Es geht um ein Spiel mit Möglichkeiten, sich vielfältig ausdrücken und mitteilen zu können.

Aus Recyclinggegenständen können sie kleine Kunstgegenstände herstellen oder einfach damit experimentieren. Eine Idee ist auch das Aufstellen von Bodenspielkästen, die z.B. mit Salzteig, Ton oder einfach mit „Matsche - Pampe“ gefüllt sind, so dass Kinder sich kleine Traumwelten schaffen und darin versinken können!

Im Wald kann man gemeinsam unterschiedliche natürliche Baustoffe für Dekoration aller Art sammeln.

Aus Nüssen, Kastanien, Tannenzapfen, Zweigen, leeren Schneckenhäusern und Steine etc. können einzigartige Kunstwerke entstehen.

An einer Riesenmalwand können die Schüler auf einer großen Fläche mit Pinseln, Schwämmen, Rollen, Händen, Fingern und mit Materialien, die ihnen noch einfallen, malen.

An den Werkbänken können kleinere Dinge zusammengehämmert werden.

An den bereitstehenden Arbeitsplätzen und auf dem Boden ist ausreichend Platz, um Bilder aus unterschiedlichen Materialien und Farben herzustellen! Kreativität und Kunst bei Kindern hat nicht primär mit dem Vermitteln von künstlerischen Techniken zu tun, sondern mit dem Schaffen von Gelegenheiten für das eigene Erproben, Entdecken, Erkunden und Spielen. Und auch mit dem Ausdrücken von Gefühlen und Emotionen.

Als zusätzliche Nutzungsmöglichkeit runden unsere zweijährlich stattfindenden Projektstage das Angebot ab. Hier bieten immer wieder auch zahlreiche Personen von außen eigene Projekte an. So bietet sich hier sowohl für Eltern, als auch Künstler die Möglichkeit ihre kreativen Angebote einzubringen.



Was geschieht am Ende mit den fertigen Werken?

Im Rahmen des Kunstunterrichtes wird für jedes Kind jährlich eine „Kreativmappe“ angelegt, in der alle Werke gesammelt werden.

Geplant sind weiterhin in allen Schulfluren Seile zu spannen, um daran Werke während des Schuljahres ausstellen zu können.

Angedacht sind halbjährliche Vernissagen in unserem Mehrzweckraum und der Schülerbücherei, verbunden unter anderem mit der zweijährlich statt findenden Buchausstellung. Hier können Werke verkauft werden und der Gewinn zum Auffüllen der Materialien beitragen.

Werke, die im Malort entstanden sind, werden prinzipiell nicht ausgestellt. Die Schüler dürfen sie mit nach Hause nehmen.



Welche Personen sind als Betreuer und Unterstützer beteiligt?

Prinzipiell unterstützen an einer kleinen Schule wie der Anna-Freud-Schule alle Lehrer, die den Kreativraum mit ihrer Klasse nutzen, dieses Projekt. Als Lehrer nutzen wir zusätzlich alle den Kreativraum in der Zeit der pädagogischen Mittagsbetreuung mit gemischten Schülergruppen.

Zur Gestaltung werden insbesondere die zwei Fachlehrer für Kunst mit einbezogen. Für die Instandhaltung und Organisation erklärt sich Frau Völker als Kunstfachlehrerin bereit. In regelmäßigen Abständen wird sie alle Materialien sichten und fehlendes Material ergänzen.

An unserer Schule findet eine sehr enge Zusammenarbeit mit den **Eltern** statt. Viele Eltern sind sehr engagiert und unterstützen die Vorhaben der Schule aktiv. Diese Zusammenarbeit kann auch im Zusammenhang mit unserem Kreativraum genutzt werden. Eltern können sich als Kreativpaten und Kreativbetreuer zur Verfügung stellen, um eine regelmäßige Öffnung des Mal- und Gestaltungsorts zu ermöglichen. Eltern können nachmittags eigene kreative und künstlerische AGs anbieten.

Das Ausrichten eines regelmäßigen Kreativnachmittages mit Hilfe von Eltern stellt eine schöne Möglichkeit dar, auch die Eltern wieder ihre Kreativität entdecken zu lassen. Hier können sich alle Kinder, Lehrer UND Eltern gemeinsam im Kreativraum entfalten.

Auch die **Schülerburg** kann im Rahmen ihres Ganztagsangebot den Kreativraum nutzen und mit Ideen und Materialien ihrerseits füllen.

Angedacht ist auch die Kooperation mit Künstlern aus der näheren Umgebung. Diese könnten Workshops anbieten und auch in der Projektwoche ein Angebot machen.



Welche Kooperationen sind geplant?

Hinsichtlich Kooperationen müssen wir uns als Grundschule sehr flexibel zeigen. So gilt es stets aufs Neue unter der Elternschaft mögliche geeignete Partner in Verbänden oder auch im Einzelhandel zu suchen. Es gibt für die Schule einen Großhandel als Bezugspartner zu dem bei einem möglichen Beginn der Kreativwerkstatt natürlich sofort Kontakt aufgenommen wird.

Das Allerwichtigste zum Schluss:

**„Kirschen sind rot
und Blätter sind grün.
So ist das und basta und Schluss.
Meine Kirschen sind grün
und mein Baum ist rot.
Das habe ich mir ausgedacht.
So ist das und basta und Schluss.“⁶**

(Albert Cullam in einem Kinderbuch)